RE: To fight for what you believe // Die Arbeit des Tages war bereits beiseitegeschoben und würde heute nicht mehr begutachtet werden, das hatte man bereits gemeinschaftlich festgestellt und doch nahm das Gespräch plötzlich eine ganz andere Wendung, mit der die Rothaarige nicht gerechnet hatte. Vor allem als ihre Ausbildnerin auch noch anklingen ließ, dass es da ein Thema gab, über das sie mit ihr sprechen wollte, dass nichts mit der Arbeit zu tun hatte, wurde sie doch hellhörig und offenkundig auch leicht nervös, denn sie konnte sich nicht wirklich etwas darunter vorstellen und das ihr heute eröffnet werden würde, dasw es da einen geheimen Widerstand gab, damit hätte sie wohl auch in ihren kühnsten Träumen nicht gerechnet. Daher nickte sie nur, zum Zeichen, das sie hellhörig war und die Dunkelhaarige weitersprechen konnte, vor allem, auch nachdem sie sich angehört hatte, was ihr selbst in den letzten Tagen seit dem Angriff durch den Kopf gegangen war, denn ihr Verhältnis war bereits freundschaftlich genug dafür geworden. Daher war es ihr auch nicht besonders schwergefallen, sich ihr tatsächlich zu öffnen und davon zu sprechen, denn sie war sich sicher, dass sie ihr Wort halten und nichts davon weitererzählen würde.
Die Isländerin blickte aufmerksam zu ihrem Gegenüber, während diese nun zu sprechen begann und von ihren eigenen Ängsten und Sorgen um ihre Familie und Freunde berichtete, von denen sie sich bereits gedacht hatte, dass sie diese mit ihr teilte. Niemanden, der die Todesser nicht offen oder auch heimlich unterstützte, ließ diese Sache kalt und viele waren so sehr mit der nichtmagischen Welt verbunden, dass sie gar nicht anders konnten als sich Sorgen zu machen. So auch Sofina, ihre Familie war Muggel, sie und Svala die einzigen Hexen so weit man zurückdenken konnte und das bedeutete auch, das sie eine gewisse Verantwortung für jene trugen, die sich nicht vor Magie schützen konnten. “Das kann ich gut nachvollziehen, vor demselben Problem stehe ich auch und auch, dass sie es vielleicht gar nicht erst verstehen würden. Meinen Eltern ist nicht ganz bewusst, was dieser Krieg bedeutet und ich bin so froh, dass sie nicht hier sondern in Island in Sicherheit sind und sie wissen auch gar nicht, wozu Magie fähig ist.“ Denn lange Zeit hatten sie zu Hause nicht zaubern dürfen und als sie es endlich gekonnt hatten, hatten sie ihnen nur die schönen, die wunderbaren Seiten der Magie gezeigt. “Wie ich herausgefunden habe, liegen meine Stärken dort auch nicht.“ erwiderte sie mit einem selbstironischen Schmunzeln, denn tatsächlich hatte sie in ihren Augen an jenem Tag mehr als versagt und wäre Veit nicht gewesen, wer wusste schon was dann passiert wäre. Doch im Gegensatz zu ihr hatte Calpernia gelernt, mit solchen Dingen umzugehen und war vielleicht auch selbst auf den Gedanken gekommen, ihre Duellier Fähigkeiten zu verbessern, für den Fall der Fälle und wie die junge Hexe nun selbst miterlebt hatte, so war man wohl nirgendwo mehr sicher. “Ich denke ja, ich will gewappnet sein falls so etwas noch einmal passiert, auch wenn ich natürlich nicht darauf hoffe. Vor allem aber will ich meine Freunde beschützen können und all jene, die es nicht selbst können.“ antwortete sie nun nachdenklich, nachdem sie sich ein paar Sekunden Zeit genommen hatte, um darüber nachzudenken, denn Sofina war nie eine Duellantin gewesen und Gewalt hatte sie immer schon verabscheut. Doch manchmal war sie auch Mittel zum Zweck und sie hatte auf die harte Tour gelernt, dass ihre Angreifer keine Rücksicht auf ihre Befindlichkeiten genommen hatten. “Versteh mich nicht falsch, ich bin niemand der bei so einem Angriff in der ersten Reihe stehen möchte, aber ich will mich auch nicht verstecken müssen, weil ich nicht weiß, wie ich mich verteidigen kann. Ich wäre keine gute Aurorin oder HIT Witch aber ich will auch nie mehr so hilflos sein, wie ich es gewesen bin. Würdest du mir dabei helfen?“ Es war eine mehr als ehrliche Frage und man konnte die Hoffnung in den grünen Augen der jungen Hexe sehen, die sich nie mehr so hilflos vorkommen wollte und die gewillt war, an sich und ihren Fähigkeiten zu arbeiten. Sie würde nie Hals über Kopf in einen Kampf hineinlaufen, nicht wenn es sich vermeiden ließ, aber Sofina war eine Kämpferin im Herzen und würde alles dafür tun, jene sicher zu wissen, die sie liebte und die in ihren Augen Schutz mehr als verdient hatten.